

Der australische Premierminister Robert Hawke hielt sich im Februar zu einem mehrtägigen Besuch in der Volksrepublik China auf. Schwerpunkt der Gespräche war die Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern, wobei die australische Seite ihre Bereitschaft zu erkennen gab, der chinesischen Exportwirtschaft bei der Vermarktung und Marktberatung für ihre Produkte Unterstützung zu leisten. Grundlage des australischen Angebots ist das deutliche Handelsbilanzdefizit der Volksrepublik China im beiderseitigen Handel. Von chinesischer Seite betonte man, daß man "keinen absoluten Handelsbilanzausgleich verlange, sondern nur eine Verringerung des chinesischen Defizits". Bemerkenswert war, daß während der Gespräche der chinesische Ministerpräsident Zhao Zeyang ausdrücklich Bezug auf Tendenzen zu einer pazifischen Kooperation nahm. Eine solche Kooperation sei aus chinesischer Sicht umso gebotener, als sich die Nord-Süd-Beziehungen allgemein in einer Phase der Stagnation befinden.

Ein zweiter Gesprächsschwerpunkt war der Indochina-Konflikt. Beide Seiten stimmten überein, daß erste Voraussetzung für eine Lösung des Konflikts die vietnamesische Bereitschaft zu einem Truppenabzug sei. (XNA, 9.2.84) -ma-

#### INNENPOLITIK

\*

\*

\* \* \* \* \*

\*(6)

#### Chinas höchstes informelles Entscheidungsgremium

Der Generalsekretär des Zentralkomitees der KP Chinas, Hu Yaobang, hat in einem Gespräch mit dem amerikanischen Politologen und China-Fachmann, Parris H. Chang, am 24. Mai 1983 einige aufschlußreiche Details über den Entscheidungsprozeß innerhalb der politischen Elite der Volksrepublik China enthüllt (Problems of Communism, November/Dezember 1983, S. 69-70). Hu Yaobang zufolge werden die wichtigsten politischen Entscheidungen von einem informellen Acht-Personen-Gremium gefällt, dem folgende Politiker und Militärs angehören:

- Deng Xiaoping (80),
- Ye Jianying (85),
- Li Xiannian (78),
- Chen Yun (85?),
- Peng Zhen (82),
- Deng Yingchao (80),
- Nie Rongzhen (85) und
- Xu Xiangqian (82).

Diese acht KP-Führer haben ein Durchschnittsalter von 82 Jahren,

zählen seit über einem halben Jahrhundert zu den führenden Persönlichkeiten der Kommunistischen Partei Chinas und weisen die größten revolutionären Meriten auf. Chen Yun und Deng Yingchao gehören dem Zentralkomitee seit dem VI. Parteitag an, die anderen sechs seit dem VII. Parteitag. Offenbar zählen die Dauer der ZK-Mitgliedschaft und die Verdienste für die Revolution nach wie vor mehr als die formelle Mitgliedschaft in dem Ständigen Ausschuß des Politbüros, dem formal höchsten Entscheidungsgremium der KPCh. Lediglich die vier Erstgenannten gehören nämlich dem Ständigen Politbüro-Ausschuß an, während die anderen vier 'lediglich' einfache Politbüro-Mitglieder sind. Die zwei weiteren Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros, Hu Yaobang und Zhao Ziyang, zählen interessanterweise nicht zu dem erlauchten Achterkreis, obwohl sie rein formal dazugehören müßten.

In der zweiten Linie stehen etwas jüngere Politiker, die die tagespolitischen Entscheidungen treffen. Laut Hu Yaobang (69) zählen zu dieser Gruppe er selbst, Ministerpräsident Zhao Ziyang (65), Vizepremier Wan Li (68) u.a. Die dritte Führungsschicht wird von relativ jungen Politikern gebildet, die später in die zweite und erste Führungslinie aufrücken sollen. Hu Yaobang nannte hier den 54jährigen ZK-Sekretär Hu Qili, der als geschäftsführendes Mitglied des ZK-Sekretariats bereits zum Stellvertreter Hu Yaobangs avanciert ist. (Vergl. C.a., Oktober 1982, Ü 7, und C.a. Juni 1983, Ü 8) -sch-

\*(7)

#### Seit August 1983 15 neue Vizeminister

Zwischen dem 8. Dezember 1983 und dem 15. Februar 1984 ernannte der Staatsrat u.a. folgende sechs neue Vizeminister:

- Chen Zhaobo, Vizeminister für Nuklearindustrie;
- Jiang Xiasheng, Vizeminister für Raumfahrtindustrie;
- Rui Xingwen, Vizeminister der Zentralen Planungskommission;
- Tan Zhuzhou, Vizeminister für Chemieindustrie;
- Wang Chensheng, Vizepräsident des Rechnungshofs;
- Xiang Chongyang, Vizeminister für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischereiwesen.

Entlassen wurden u.a. folgende vier Vizeminister:

- Chen Bojian, bisher stellvertretender Direktor der Nachrichtagentur Xinhua (neuer Posten nicht bekannt);

- Chen Li, bisher Vizepräsident der Chinesischen Volksbank (jetzt Präsident der Industrie- und Handelsbank);

- Rui Xingwen, bisher Vizeminister für Raumfahrtindustrie (jetzt Vizeminister der Zentralen Planungskommission);

- Wang Wei, bisher auch Vizeminister für Gesundheitswesen (seit Dezember 1983 Vorsitzender der Zentralen Kommission für Familienplanung).

(Xinhua, 9.2. u. 3.3.84, nach: SWB, 17.2. u. 6.6.84)

Bereits von August bis Oktober 1983 konnten folgende neun neue Vizeminister erkannt werden (siehe W. Bartke, in: C.a., Jahrgang 1983, S. 524, 573, 642, 713):

- Chang Zigang, Vizeminister für Verkehrswesen;

- Chu Chuanheng, Vizeminister für Dorf- und Städtebau und für Umweltschutz;

- He Guang, Vizeminister für Arbeit und Personalwesen;

- Lin Zongtang, Vizeminister der Zentralen Wirtschaftskommission;

- Luo Busang, Vizeminister der Zentralen Kommission für die Angelegenheiten der Nationalitäten;

- Yu Lei, Vizeminister für öffentliche Sicherheit;

- Zhang Yanning, Vizeminister der Zentralen Wirtschaftskommission;

- Zhao Weichen, Vizeminister der Zentralen Wirtschaftskommission;

- Zhu Rongji, Vizeminister der Zentralen Wirtschaftskommission.

Wu Jinghua wurde als Vizeminister der Zentralen Kommission für die Angelegenheiten der Nationalitäten bestätigt.

Auffällig ist, daß von den insgesamt 15 neuen Vizeministern vier in der Zentralen Wirtschaftskommission ernannt wurden. Letztere verfügt nun, ebenso wie die Zentrale Planungskommission, über 10 Vizeminister. (Vgl. C.a., Juni 1983, S. 378) -sch-

\*(8)

#### "Volkszeitung" kritisiert Reformgegner

Das ZK-Organ "Volkszeitung" hat im

Februar 1984 in zwei Kommentaren Kritik an den maoistischen und dogmatisch-konservativen Reformgegnern geübt.

Am 20. Februar 1984 kritisierte das offizielle Parteiblatt die Gegner der eingeleiteten Wirtschaftsreformmaßnahmen und verlangte, den Widerstand gegen die Reformen im Verlauf der "Ausrichtung der Partei" zu brechen. Dem Kommentator zufolge sind vor allem drei Ursachen für die Behinderung der Reformmaßnahmen verantwortlich, die teilweise sogar dazu geführt hätten, daß die Reformen an der Basis in ihr Gegenteil verkehrt worden seien.

Als erste Ursache nannte der RMRB-Komentator "linke" ideologische Vorstellungen. "Einige Genossen" betrachteten die Reformen als eine Abweichung vom sozialistischen Weg. Für sie seien Marktregulierung und Wettbewerb zwischen Betrieben gleichbedeutend mit dem Kapitalismus. Die verschiedenen materiellen Anreizsysteme in Industrie und Landwirtschaft würden von ihnen mit dem Satz "Alles schießt nach dem Geld" entstellt, und die Beseitigung der Gleichmacherei würde als Rückfall in die Zeit "vor der Befreiung" verunglimpft. Hiermit wurden offensichtlich die maoistischen Linkskräfte angesprochen, für die der nachmaoistische Kurs auf eine Restauration des Kapitalismus hinausläuft.

Zweite Ursache für die Behinderung der Reformen sollen "die Macht der Gewohnheit" und der Konservatismus sein - ein Hinweis auf die konservativen und dogmatischen Kräfte innerhalb der Partei.

Dritte Ursache schließlich bildet die "passive und abwartende Haltung", die "einige Genossen" gegenüber der Reform einnehmen. Dies bezieht sich offenbar auf die Mehrzahl der Kader, die nach den leidvollen Erfahrungen der zahlreichen politischen Wechsel in der Vergangenheit vorsichtig geworden sind und nur höchst ungern eindeutig politisch Stellung nehmen und erst abwarten wollen, ob sich der eingeschlagene Kurs auch wirklich durchsetzt.

In einem Kommentar am 25. Februar 1984 griff das ZK-Organ sowohl maoistische "Linke" als auch konservativ-dogmatische Kräfte als Reformgegner an. Vor allem der letzten Gruppe widmete die "Volkszeitung" ihre Aufmerksamkeit. Aus den diesbezüglichen Passagen geht hervor, daß es sich hierbei um Funktionäre handelt, die vom sowjetischen Planungs- und Betriebsverwaltungsmodell beeinflusst sind und das hieran orientierte Wirtschaftsentwicklungs

konzept des 1. Fünfjahresplans (1953-1957) und der Readjustierungsphase von 1962-1965 auch für die Gegenwart befürworten. Der Kommentator des ZK-Organ bezeichnete die Methoden der fünfziger Jahre als überkommen, da sich die Situation gewandelt habe. Die "veraltete Ansichten", mit Hilfe des "linken" oder des althergebrachten (sowjetischen) Wirtschaftsmodells die anstehenden Probleme zu lösen, müßten "überwunden" werden. Vielmehr müsse man entsprechend der neuen Situation auch neue Methoden in der Wirtschaftspolitik anwenden. -sch-

**\*(9)  
Drei Kriterien für politische Zuverlässigkeit**

In einem Kommentar über die im Rahmen der "Ausrichtung der Partei" geforderte ideologische Vereinheitlichung der Parteimitglieder im Sinne des gültigen politischen Kurses der Parteizentrale hat die "Volkszeitung" am 7. Februar 1984 folgende drei Fragen bzw. Kriterien aufgestellt, anhand derer die politische Zuverlässigkeit der Parteimitglieder gemessen werden soll:

1. Wird die seit der 3. Plenartagung des XI. Zentralkomitees (Dezember 1978) verfolgte Politik für korrekt und marxistisch gehalten?
2. Besteht uneingeschränkte Zuversicht in die vom XII. Parteitag der KPCh ausgegebenen Kampfziele?
3. Wird die eigene Arbeit den Kampfzielen der Partei untergeordnet und dient sie letzteren?

Der RMRB-Komentator fügte hinzu, daß dies die wichtigsten politisch-ideologischen Fragen seien, die während der "Ausrichtung der Partei" betont werden müßten. Ideologische Fragen, die in den vergangenen Jahren bereits gelöst worden seien, sollten nicht damit in Verbindung gebracht werden. -sch-

**\*(10)  
III. KPCh-Parteitag des Autonomen Gebiets Xinjiang**

Der III. Parteitag der KPCh-Organisation des Autonomen Gebiets Xinjiang fand vom 14. bis 22. Februar 1984 in Ürümqi statt. An dem Kongreß nahmen 673 Delegierte teil, die 506.000 KPCh-Mitglieder in Xinjiang vertraten. Der letzte Parteitag hatte vor knapp 13 Jahren im Mai 1971 stattgefunden. Die Tatsache, daß der dritte Parteitag erst sieben Jahre nach Maos Tod und fünf Jahre nach der eigentlichen politischen Wende im Dezember 1978 (3. Plenartagung des

XI. ZK) stattfand, ist ein Indiz für langwierige, erhebliche politische Probleme der nachmaoistischen Führung mit der Parteiorganisation von Xinjiang. Auf dem Kongreß wurden Wang Enmao als 1. Parteisekretär von Xinjiang bestätigt. Ihm zur Seite stehen fünf Sekretäre, darunter der Uigure Ismail Amat (Regierungschef von Xinjiang) und zwei weitere Angehörige "nationaler Minderheiten". Das neue Parteikomitee umfaßt 56 Mitglieder, von denen 23 keine Han-Chinesen sind. (Radio Xinjiang, 14. und 15.2.84, nach SWB, 21.2.84; XNA, 24.2.84) -sch-

**\*(11)  
Dalai Lama 1985 zum Besuch nach Tibet?**

Der im indischen Exil lebende höchste tibetische Führer, der Dalai Lama, soll einer Meldung der französischen Nachrichtenagentur AFP zufolge zum wiederholten Mal erklärt haben, daß er im Sommer 1985 zu einem Besuch in das von China besetzte Autonome Gebiet Tibet reisen werde (AFP, engl., 27.2.84, aus New Delhi, nach MD, 29.2.84). Es wäre dies das erste Mal seit seiner Flucht im Jahre 1959, daß der Dalai Lama in seine Heimat zurückkehrt. Bisher hatte er lediglich Beobachter-Delegationen nach Tibet entsandt. -sch-

**VERTEIDIGUNG**

\*  
\*  
\* \* \* \* \*

**\*(12)  
Verbot für Waffen im Weltraum**

Im Rahmen der Genfer Abrüstungskonferenz sprach sich die chinesische Delegation unter ihrem Leiter Qian Jiadong am 16. Februar für einen Bann aller Waffensysteme im Weltraum aus. Ein solcher Bann sei umso notwendiger, als beide Supermächte ihre Bemühungen um militärische Raumtechnologie deutlich erhöht hätten und dabei wären, das Wettrüsten in den Raum zu verlegen. (XNA, 16.2.84) -ma-

**\*(13)  
Hu Yaobang besucht Truppen an der vietnamesisch-chinesischen Grenze**

ZK-Generalsekretär Hu Yaobang besuchte am 1. Februar 1984 zusammen mit dem Direktor der Zentralen Politischen Abteilung der VBA, Yu Quli, und dem Kommandeur der chinesischen Luftwaffe, Zhang Tingfa, die an der vietnamesisch-chinesischen Grenze in dem Autonomen Gebiet Guangxi stationierten VBA-Einheiten. In einer Rede beschuldigte Hu Yaobang die vietnamesische Führung, auf die chinesischen Forderungen nach einem Trup-